

Leitantrag – Demokratiebildung sicherstellen

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie muss aktiv geschützt, weiterentwickelt und gelebt werden. In einer Zeit, in der demokratische Institutionen durch autoritäre Tendenzen, gezielte Desinformation, soziale Spaltung und politische Polarisierung unter Druck geraten, kommt der politischen Bildung eine zentrale Rolle zu. Aus diesem Grund muss die Sozialdemokratie jetzt auch in ihrer Rolle als Regierungspartei auf Bundesebene alles daransetzen, um die Mechanismen des Rechtsstaats zu sichern und mit ihren Partnern versuchen, sie so stark zu verankern, dass sie mit einfachen Mehrheiten im Parlament nicht abgebaut werden können. Zu oft sehen wir, dass rund um Österreich – also Mitten in Europa – derartige Entwicklungen Platz greifen. Das macht uns große Sorge, die wir aber als Auftrag verstehen zu handeln:

„Stark durch Solidarität, geeint für unsere Demokratie!“

Als Sozialdemokratie bekennen wir uns zur Verantwortung, demokratische Grundwerte nicht nur nach außen zu vertreten, sondern sie auch innerhalb unserer Organisationen konsequent zu verankern. Politische Bildung ist dabei ein wesentliches Instrument zur Sicherung einer lebendigen, handlungsfähigen und widerstandsfähigen Demokratie, darf aber nicht nur als Auftrag an die Schulen verstanden werden, sondern muss vielmehr Bestandteil eines lebenslangen Lernens sein. Durch sich ständig verändernde Handlungsmöglichkeiten durch veränderte Kommunikationskanäle und Werkzeuge, die zur Verfügung stehen, wie beispielsweise KI, verändern sich auch die Herausforderungen im Verständnis politischer Kampagnen, Information aber auch Desinformation. Hierauf müssen wir reagieren.

Bildungsprogramme und Bildungsformate sollen der Sicherung und Weiterentwicklung der Partizipation durch Parteimitglieder sowie Wählerinnen und Wähler dienen und diese verstärkt mitdenken.

Mandatarinnen und Mandatare tragen Verantwortung in der öffentlichen Vertretung – Funktionärinnen und Funktionäre bilden die Basis unserer sozialdemokratischen Organisationen: Sie halten Strukturen aufrecht, organisieren Beteiligung, ermöglichen politische Arbeit vor Ort und sind vielfach erste Ansprechpartner:innen für Menschen, die sich für sozialdemokratische Politik interessieren. Gerade deshalb braucht es für beide Gruppen eine gut strukturierte, qualitativ hochwertige und kontinuierliche Aus- und Weiterbildung.

Um demokratische Strukturen zu erhalten und auszubauen, ist es notwendig, dass Mandatar:innen und Funktionär:innen fundiertes Wissen über demokratische Prozesse, soziale Gerechtigkeit, Rechtsstaatlichkeit, politische Kommunikation, nachhaltige Entwicklung sowie die Grundwerte und Geschichte der sozialdemokratischen Arbeiter:innenbewegung erwerben und laufend vertiefen. Dabei gilt: Qualifizierung soll nicht Ausnahme, sondern Standard sein – als Ausdruck von Verantwortung gegenüber Mitgliedern, Wähler:innen und unserer demokratischen Kultur.

Partizipationsprozesse müssen gelebt werden, in denen auch die ökologischen, technologischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge auf der Höhe der wissenschaftlichen Erkenntnisse vermittelt werden und demokratische Willensbildung stattfindet. Das stärkt das Vertrauen in Demokratie und zeigt die Bedeutung und Wirksamkeit von Teilhabe.

Diese Kompetenzen bereits im Vorfeld und in Vorbereitung auf ein Mandat auf allen Ebenen zu erwerben ist erklärtes Ziel unserer Bemühungen.

Demokratische Kompetenz endet jedoch nicht mit dem Antritt einer Funktion oder eines Mandats. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen, politische Herausforderungen und Formen politischer Auseinandersetzung verändern sich laufend. Daher ist beständiges Lernen ein zentrales Prinzip sozialdemokratischer Bildungsarbeit.

Aus- und Weiterbildung müssen als fortlaufender Prozess verstanden werden, der politische Handlungsfähigkeit stärkt, Qualität in der politischen Arbeit sichert und unsere Organisationen resilient gegenüber antidemokratischen Entwicklungen macht.

Langfristige Ausbildungs- und Bildungsprogramme, die sich vertieft mit sozialdemokratischen Grundwerten, demokratischen Strukturen und politischer Praxis auseinandersetzen, sind dabei von besonderer Bedeutung.

Dazu kommen in einer komplexer werdenden Welt die ökologischen, technologischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge die auf der Höhe der wissenschaftlichen Erkenntnisse betrachtet werden müssen, um die politische Einordnung von Vorhaben auf gesellschaftlicher Ebene möglich zu machen. (Besonders für Funktionäre der mittleren Ebenen und die Mitglieder.

Ebenso wichtig ist die Zusammenarbeit über Organisations- und Ländergrenzen hinweg, um Erfahrungen zu teilen, Bildungsangebote weiterzuentwickeln und demokratische Standards gemeinsam zu stärken.

Demokratie zu sichern bedeutet, Verantwortung ernst zu nehmen. Politische Bildung, Qualifizierung und lebensbegleitendes Lernen sind dafür zentrale Voraussetzungen.

Die besondere Herausforderung ist dabei Niederösterreich als Flächenbundesland zu begreifen und die Bildungsaktivitäten vor allem auch in die Regionen zu bringen.

Dabei sollen größtmögliche Synergien mit anderen Organisationen angestrebt werden, um dieses gemeinsame Bildungsziel in den Gemeinden und Organisationen und Referaten zu erreichen.

Die SPÖ NÖ-Landesbildungskonferenz 2026 fordert daher:

- **Qualifizierung als Standard in Mandat und Funktion:** Mandatar:innen und Funktionär:innen sollen Aus- und Weiterbildungsangebote als selbstverständlichen Bestandteil ihrer politischen Verantwortung wahrnehmen – vor und während dem Einstieg und in der laufenden Tätigkeit. Nach Möglichkeit soll nach Ausscheiden das Wissen und die Erfahrung erfahrener Funktionär*innen nutzbar gemacht werden.

-
- **Strukturierte Bildungswege und klare Orientierung:** Es sind transparente, gut zugängliche Bildungswege bereitzustellen, die den Einstieg erleichtern und die Weiterentwicklung in Mandat und Funktion systematisch unterstützen. Gemeinsam mit der SPÖ soll erarbeitet werden, welche Erwartungen an Mandatar*innen und Funktionär*innen gestellt und welche Bildungsziele idealerweise erfüllt werden.
 - Die Regionen sollen mit der Unterstützung der Landesorganisation zum Aufbau eines Bildungsnetzwerks animiert werden. Ein struktureller Aufbau von Multiplikator:innen, Funktionär:innen und Mandatar:innen muss das Ziel sein.
 - **Lebensbegleitendes Lernen als Organisationsprinzip:** Lebensbegleitendes Lernen ist als Leitprinzip sozialdemokratischer Organisationskultur zu verankern und aktiv zu fördern – unabhängig von Ebene, Aufgabe oder Dauer der Tätigkeit.
 - **Inhaltliche Schwerpunkte demokratischer Bildungsarbeit:** Bildungsangebote sollen insbesondere folgende Bereiche abdecken:
 - Demokratische Grundwerte und Institutionen; Geschichte und Werte der sozialdemokratischen Arbeiter:innenbewegung/Ideengeschichte; soziale Gerechtigkeit, Gleichstellung und Solidarität; politische Kommunikation, Medienkompetenz und Umgang mit Desinformation; ethische Verantwortung und demokratische Führungskultur
 - “Friedens-, Neutralitätspolitik und Diplomatie
 - Feminismus, Inklusion & Intergenerationelle Sensibilität als demokratische Prinzipien – aktives Eintreten gegen jede Form gesellschaftlicher Diskriminierung, insbesondere gegenüber Frauen, jungen Menschen, Menschen im Alter, Menschen mit Behinderungen und Zugewanderten
 - Gewaltschutz & Prävention im analogen und digitalen Raum
 - Kinder- und Menschenrechte & Rechtsstaatlichkeit
 - **Umsetzung sozialdemokratischer Grundwerte und Beachtung der Ideengeschichte** bei der Arbeit in kommunaler Verantwortung.
 - **Stärkung langfristiger Bildungsprogramme:** Mehrstufige, längerfristige Bildungsformate und Ausbildungsschienen sind gezielt zu fördern und strukturell und finanziell abzusichern, um nachhaltige politische Bildung zu gewährleisten.
 - **Ausbau organisationsübergreifender Zusammenarbeit:** Die Zusammenarbeit in der politischen Bildung über Organisations- und Regionsgrenzen hinweg ist weiter auszubauen, um Synergien zu nutzen, Qualität zu sichern und voneinander zu lernen.
 - Die bestehenden **Beteiligungsformate** – wie etwa Themeninitiativen zur Positionsbestimmung – sollen durch die politische Bildung gezielt unterstützt werden. Ein Schwerpunkt soll darauf liegen, Mitglieder und Funktionär:innen sowohl inhaltlich als auch organisatorisch zu befähigen, sich qualifiziert in diese Prozesse einzubringen. Dazu sollen entsprechende Bildungsangebote entwickelt werden, die fachliche und wissenschaftlich fundierte Grundlagen vermitteln und für Beteiligungsprozesse zu befähigen.
-